

an wälff wyssen weydt Ligt Zu erhalten und denselben Stäg Jederwylen machen Zehelffen". Ferner habe Käppeli Wolfgang Wyss und dessen Bruder an die Umkosten 115 Gl. - je zur Hälfte auf Ostern und Martini - sowie 15 Gl. in bar zu bezahlen und die Zehrungskosten der "Vieren" als auch diejenigen der Gebrüder Wyss und von deren Beistand zu übernehmen.

Von den 15 Gl. "solle mier der Fenderich Bütler Rechnung halten umb 5 Gl." Ferner sollen diejenigen, welche diesseits der Reuss Güter gekauft, diese jedoch noch nicht "gefergget" haben, ermahnt werden, dies vor den "Vieren und dem Obervogt" zu tun. Mittels eines "Khilchenruoff" könne jedermann darauf aufmerksam gemacht werden, sich deswegen bis Mittfasten beim Untervogt zu melden.

Betreffend des Stegs sollen die Besitzer beidseits der Reuss je zur Hälfte verantwortlich sein und zwar solange, wie es der Oberrigkeit gefalle. Auch möge jeder "by der March Pliben: Und dass wasser nit wytters überentriben".

"Heini Eschlin 6 Mltr. uff gmein Kaufß und leuffß sole dan 14 Gl. 1t. 45 lb. [?] Ist 17 Gl. Müller an der Aa hat mier Kaufßt von Batt Meyer in namen Heini Eschlis 6 Mt. 2 Vtl. Kernen p 5 Gl. 6 bz thuot 35 Gl. 17 ss dargägen weye obstaht sole er 31 Gl. Restiert 4 Gl. 17 ss.

Mit Im dem Eschlin grechnet und verrechnet 6 1/2 Mt p 5 Gl. 10 ss dargägen abzogen 17 Gl. undt 12 Gl. Restiert 5 Gl. 5 ss. Im Zalt den 3. Jenner 1640 In bysyn Hans Werders."¹

1) Ganze Dorsualnotiz durchgestrichen

Dorsualnotiz teils von Beat II. Zurlauben, teils von anderer Hand
AH 26, 115

41

[17. Jh.]

A

INVENTAR [EINES MITGLIEDES DER FAMILIE ZURLAUBEN]

"Geschätzte Kleynodyen

Gl. ss a

2 fläschen Armbandt à 17 Sonnen Kronen

65 35

1 fläschen halsband p 8 Sonnen Kronen

31

	Gl.	ss	a
1 Lange fläschen Ketten p 17 1/2 Sonnen Kronen	64	30	
1 Kleines hals Fläschen Ketteli p 3 Kronen	11	25	
1 Langes Fläschen Ketteli p 4 1/2 1/8 Kronen	17		
1 hertzlin	1		
1 Stukh von einem gsmaltierten gürtel 3 Kronen	11	10	
Ein Zeichen	3	20	
Ein hertz von fiolgran 1/2 Kr. 3/4	3		
Ein Kleynodt mit 10 rubinen	13	20	
Ein Anders Kleynod mit 2 Steinen	3	20	
Ein Kleynod mit 2 blauwen Steinen	4		
Ein geschmaltiertes Kreutzli mit einem perli (?)	2	10	
Ein Christallens Kreützli	2	10	
Ein parr ohrenbhenkh	3		
der ring darinn geschriben	2	35	
Ein ring mit dem Namen Jesu in einem breiten schilt	2	30	
Ein ring mit schmälerem schiltli	2	30	
Ein Pabst (?) Ring	2		
Ein ring mit einem granaten	1	10	
Ein geschmaltiertes hertz		30	
	250	35	
Ein silber verguldetes Läubli Ketteli		30	
Ein silber vergulden gürtel	8	2	3
Eine Rosen mit Ametisten Stein		25	
Ein Agnus Dei mit St. Benedicts bildnuss	2		
Ein Nadelhüdli	1	5	
Ein parr Schuo Ringgen	1	27	3
Ein Kertzen Stöckli	5	5	
Ein harr Nadlen	2	19	
Ein groses Kettli von filgran 4 Lodd 1/2 qt.	14	2	3
Ein Kleiners Kettli von filgran	10		
Ein Kettli mit heylthumb	6		
Ein schlüsselkettenen	3	37	
3 Lösel	9	12	
Ein Hals Kettli von 12 schmüören	15		
Ein rothes Kettli	6		
Ein goggen [Kokus] Rosen Krantz mit Maschen	2	10	
Ein goggen Psalter	2	10	
Ein in silber gefastes goggen Kettli	1	20	
Ein schwartz in Silber gefastes Kettli mit dem Pabst Zeichen	4	20	
Ein schlechtes in silber gefastes mit einem Jerusalemmer Kreutz	2	10	
Ein Schwartz Agsteinen Rosen Krantz	1	10	
Ein Halskettli mit 5 understukh	10	10	
Ein Halskettli mit gulden bölleli	2	10	
Ein Halskettli mit silber vergulden understükli	2	20	
	116	5	3
Ein rothkrallenes Halskettli	2		
Ein Balsam Bürli	1	10	
Ein tabac Burli	1	23	
das Zeindli	1	10	
Ein Halskettli mit Perlin	15		
das grose Buoch	9		

	Gl.	ss	a
<i>das geschribne Buoch</i>	5		
<i>das Kleinere geschribne buoch</i>	2		
<i>Geistliche waserquellen</i>	1		
<i>2 grüne Armband</i>	1	20	
<i>2 parr Armband schlösli</i>	1	27	3
<i>Einige Granätli sambt bölleli</i>		30	
<i>Ein Spiegel (?)</i>	1		
<i>Allerhand Silberwerch in einem papyrli</i>	1	33	3
<i>Anders von drött Silber in einem papyrli</i>	3		
<i>2 Schäleli 15 Lodd 3 qtli</i>	21		
	68	34	
<i>Erste Latus</i>	250	35	
<i>Andere Latus</i>	116	5	3
	435	34	3
<i>3 Lösel abzogen sambt 2 Schäleli</i>	30	12	
	405	22	3

AH 26, 116-117

42

1671 März 2., Bernau

B

BRIEF VON HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN AN AMMANN [STABFUEHRER],
RAT UND BUEGER DER STADT ZUG

Dass er schmähhlich und ohne jede Ursache mitten in der Nacht von 4 Weibeln aus ihrer Stadt vertrieben worden, sei jedermann bekannt. Obwohl sich Junker Landammann [Karl Franz] Schmid [von Uri] für ihn eingesetzt und Zug gebeten habe, ihn in der Stadt wohnen zu lassen, sei ihm dies abgeschlagen worden.

Er selber, der er doch gegenüber den Bürgern nur Gutes im Sinne gehabt, könne sich für seine Verfolgung keinen Grund ausdenken. Tatsächlich wünsche er bloss als ihr "Mitbürger" und "landtkindt" bei ihnen wohnen zu dürfen.

Da er für Frau [Maria Regina von Roll] und Kinder sorgen müsse, bitte er um ihre baldige gnädige Antwort. Sollte diese aber - wie früher schon öfters geschehen - wider Erwarten ausbleiben, "wird mir Niemandt für ohnquet Rechnen können, dass Ich meinen sachen ver-
sehung suche".

Original, mit Siegel - AH 26, 118-119 - Blatt 119^r leer